

Fit für die Zukunft

Die Basis für die fachlich wie ökonomisch erfolgreiche Implantation ist die kontinuierliche Weiterbildung auf diesem Spezialgebiet. Für den Einsteiger heißt es zunächst, den Überblick über verschiedene Implantatsysteme und deren Philosophien zu finden. Anschließend ist eine fundierte systemisch angelegte Fortbildung bis hin zur Zertifizierung geboten. ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis sprach mit Dr. Ady Palti, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e. V., über dieses Thema.

▶ Eva-Maria Hübner

info:

Curriculum Implantologie der DGZI

In Kooperation mit den Universitäten Düsseldorf, Frankfurt a.M., Köln und München sowie mit führenden Praktikern veranstaltet die DGZI die postgraduierte Weiterbildung „Curriculum Implantologie“. An den acht Wochenenden werden die Basics der Planung, Behandlung und Prothetik ebenso vermittelt wie moderne Techniken oder Fragen der Abrechnung und des Aufbaus einer implantologisch orientierten Praxis. Einschließlich Hospitation und Supervision werden 90 Fortbildungspunkte vergeben – eine wichtige Voraussetzung also, um die Spezialistenprüfung bei der DGZI ablegen zu können. Das Curriculum ist stark gefragt. Ausführliches Kursprogramm/Anmeldung beim Organisationsreferenten der DGZI, Dr. Rainer Valentin, Deutzer Freiheit 95–97, 50679 Köln, Tel. 02 21/81 01 81, Fax 02 21/81 66 84, E-Mail: dr.valentin@netcologne.de.

Einsteiger müssen sich zunächst orientieren. Welche Möglichkeiten können sie in der Implantologie nutzen?

Der enorme Aufschwung der Implantologie in den letzten Jahren hat zur Folge, dass den Einsteigern eine große, fast unübersichtliche Vielzahl von Weiterbildungen aller Art in diesem zukunftssträchtigen Gebiet angeboten wird. Als erste Information können Veranstaltungen führender Hersteller dienen, wobei selbstverständlich auf qualifizierte und zertifizierte Referenten zu achten ist. Im nächsten Schritt wäre der IEC Implantologie-Einsteiger-Congress der Oemus Media AG zu nennen, der in Kürze in Berlin (23./24. Mai 2003) stattfindet. Eine intensive Beschäftigung mit neuesten Forschungsergebnissen aus der implantologischen Praxis ermöglichen die Tagungen und Kongresse der DGZI, die Frühjahrstagung in Berlin parallel zum IEC Implantologie-Einsteiger-Congress und der große internationale Jahreskongress in

Bonn (2.–4. Oktober 2003). Hier wird in verschiedenen Podien das gesamte Spektrum der modernen Implantologie abgedeckt, ergänzt durch praxisorientierte Workshops und Hands-on-Kurse. Besonders wichtig ist gerade für Einsteiger ein regionales Netzwerk, auf das man bei Fragen allgemeiner Art und zur Diskussion eigener Fälle zurückgreifen kann. Hier stehen die zahlreichen regionalen Studiengruppen der DGZI allen Kolleginnen und Kollegen kostenlos offen und zwar unabhängig von einer Mitgliedschaft in der DGZI. Die Studiengruppe „Junge Implantologen“ dürfte gerade für Einsteiger besonders interessant sein. Kostenlose Beratung ist auch beim „Tag der offenen Tür“ möglich, an dem die Spezialisten der DGZI den Kollegen in ihrem Gebiet zur Verfügung stehen (Liste kann im Internet unter www.dgzi.de abgerufen oder bei der DGZI angefordert werden). Schließlich sind Fachpublikationen unerlässlich, wenn man sich kontinuierlich über aktu-

vita:

Dr. Ady Palti betreibt seit 1984 eine Gemeinschaftspraxis in der ländlichen Gemeinde Kraichtal bei Karlsruhe mit den Schwerpunkten Implantologie, ästhetische Zahnheilkunde und Parodontologie. Seine implantologisch-chirurgische Ausbildung absolvierte er u.a. in den USA. Er inseriert heute zwischen 800 und 1.000 Implantaten jährlich. Er ist seit über zehn Jahren Referent bei nationalen und internationalen Kongressen. Er betreibt klinische Forschungen mit den Schwerpunkten Sofortimplantation und Sofortversorgung, Knochensatzmaterialien sowie 3-D-Computerna-

vigation und publiziert über die Ergebnisse regelmäßig in mehreren Fachzeitschriften.

Seit Oktober 2000 ist Dr. Palti Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI), der ältesten Fachgesellschaft in Europa mit über 2.800 Mitgliedern. Er ist außerdem Mitglied in weiteren Fachgesellschaften, Ehrenmitglied der Europäischen Akademie für orale Implantologie, Gutachter des BDIZ und zertifizierter Referent der Konsensuskonferenz Implantologie. Er ist Gastprofessor für Implantologie an der Boston University, Goldman School



of Dental Medicine und wissenschaftlicher Direktor der International Academy for Implantology (IAI) in Kraichtal.